

Foto: Matthias Kehrein / Epoch Times



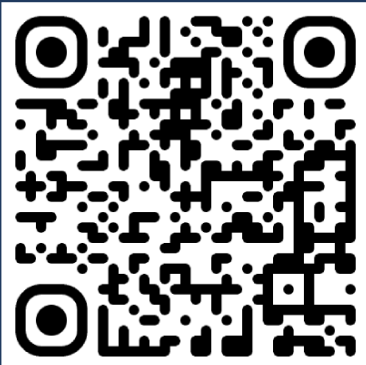
Die WHO und die Krise des Rechtsstaats in Deutschland

Ein Vortrag von

Dr. Beate Sibylle Pfeil
mit anschließender Diskussionsrunde

Mittwoch 8. April 2026 **19:30 Uhr**,
Einlass 19:00 Uhr
Tübingen Gemeindehaus Lamm,
Am Markt 7

Veranstalter: Tübinger Ärztegruppe



Anmeldung erbeten unter:
vortrag-aerztegruppe-tuebingen@posteo.de

Eintritt frei · Spenden erbeten

<https://tuebinger-aerztegruppe.de/>

Die WHO und die Krise des Rechtsstaats in Deutschland

Ein Vortrag der Rechtswissenschaftlerin Dr. Beate Sibylle Pfeil mit anschließender Diskussions- und Fragerunde.

Seit 2021/2022 betreibt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zwei große Projekte: Die Erarbeitung eines neuen Pandemievertrags und umfassende Änderungen der bereits seit 2005/2007 existierenden Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV). Während Projekt 1 – der Pandemievertrag – noch nicht ganz durchgebracht werden konnte, hat Projekt 2 – die Änderungen der IGV – bereits das Licht der Welt erblickt.

Aus innerstaatlicher Perspektive weisen die Entwicklungen seit 2020 nicht nur in Deutschland in eine Richtung, wonach auch in freiheitlichen Rechtsstaaten Freiheitseinschränkungen scheinbar unbegrenzt möglich sein sollen, sofern diese im Namen eines möglichst absoluten Gesundheitsschutzes vorgenommen werden. Sie stehen auch für einen weitreichenden Abbau demokratischer Kerngrundrechte wie der Meinungsfreiheit und der Freiheit der Medien sowie der Wissenschaftsfreiheit – und damit letztlich für eine handfeste Krise des deutschen Rechtsstaats.

Die Rechtswissenschaftlerin Dr. Beate Pfeil analysiert in ihrem Vortrag die bedenklichen Strukturfehler der WHO, deren gesundheits- und freiheitsbedrohendes Potential sich durch die jüngst geänderten IGV und den angestrebten Pandemievertrag weiter zu verschärfen droht. In der Folge beschreibt Pfeil die konkreten Einflüsse der WHO, ihrer Verträge und Aktivitäten auf die Rechtsstaatlichkeit in Deutschland.

Eintritt frei · Spenden erbeten